



Prof. Dr. Heribert Hirte
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227 – 77830
E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de

Berlin, zum 1. Februar 2017

PRESSEMITTEILUNG

Stephanuskreis bittet Trump: „Revidieren Sie Ihre Entscheidung im Sinne der Religionsfreiheit“

In einem Brief an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Donald Trump, erinnert der Stephanuskreis an die Vorbildrolle der USA im Einsatz für die Religionsfreiheit und warnt davor, Christen gegenüber Muslimen zu bevorzugen. So schreibt der Vorsitzende des Stephanuskreises, Heribert Hirte, darin unter anderem:

„Die Vereinigten Staaten von Amerika haben sich über Jahrzehnte als Verfechter der Menschenrechte und insbesondere der Religionsfreiheit hervorgetan. Die Einrichtung der United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF) ist Vorbild für viele vergleichbare Aktivitäten in anderen Ländern. Ihre eigene Verfassung sieht sich der religiösen Neutralität verpflichtet.

Mit großem Bedauern habe ich daher die Nachricht gelesen, dass Ihr Flüchtlingsplan eine explizite Priorisierung von verfolgten Christen beinhaltet. Als Vorsitzender des Stephanuskreises innerhalb der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands (CDU), der konservativen Schwesterpartei der Republikaner, setze ich mich gemeinsam mit vielen anderen Parlamentariern für verfolgte Christen weltweit und für das Menschenrecht der Religionsfreiheit ein.

Unsere Erfahrung aus der Vergangenheit zeigt ganz deutlich, dass eine explizite Bevorzugung von Christen den Hass ihnen gegenüber weiter schüren kann. Insofern würde eine vordergründige Bevorzugung, die Sie in Sec. 5 (b) angeordnet haben, zu einer Verschlechterung ihrer Situation innerhalb ihrer Heimatländer – und auch in der gesamten Welt führen. Eine gesonderte Behandlung von Christen und anderen Minderheiten kann diese nicht schützen, im Gegenteil, sie schadet unseren Glaubensbrüdern und -schwestern und dem gesamten Nahen Osten, der Wiege des Christentums. Diese Einschätzung teilen die meisten christlichen Hilfsorganisationen, die in den betreffenden Ländern aktiv sind. Vor diesem Hintergrund fürchte ich, dass Ihre Maßnahme nicht den von Ihnen erhofften Erfolg bringt – nicht das Christentum, sondern Gewalt und Terrorismus werden dadurch gestärkt. Deshalb darf ich Sie dringend bitten: Revidieren Sie diese Entscheidung, im Sinne der Religionsfreiheit und im Sinne des friedlichen Zusammenlebens der Völker.“

**Das überkonfessionelle Gesprächsforum der CDU/CSU-Bundestagsfraktion tritt für Toleranz und Religionsfreiheit ein und kümmert sich um die Situation verfolgter Christen in aller Welt. Dem Stephanuskreis gehören zurzeit 88 Abgeordnete der Fraktion an. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:
E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de, Tel.: 030/227 77830**